

Vorbemerkung:

Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!

Sollte die Menschen nur die Strafe, nicht aber ihre Natur davon abhalten, Unrecht zu tun, was würde die Gottlosen noch beunruhigen, wenn die Furcht vor Strafe wegfiel? Keiner von ihnen ist doch je so frech gewesen, daß er nicht entweder leugnete, eine Untat begangen zu haben, oder [daß er nicht] einen Grund zu erfinden suchte, weshalb sein Groll (*dolor*) berechtigt gewesen sei, und somit eine Rechtfertigung seiner Tat aus irgendeinem natürlichen Recht abzuleiten suchte. Wenn die Gottlosen sich auf solche Grundsätze zu berufen wagen, mit welchem Eifer werden erst die Guten sie hochhalten! Wenn nun aber die Buße, wenn die Furcht vor Strafe, nicht die Schändlichkeit selbst von einem gewalttätigen, verbrecherischen Leben abhält, dann ist niemand ungerecht, oder aber die Übeltäter haben als unvorsichtig zu gelten. In dem Fall aber sind wir, die wir uns nicht durch das Gute an sich bestimmen lassen, gut zu sein, sondern durch irgendeinen Nutzen, irgendeinen Vorteil, lediglich klug, nicht gut. Denn was wird der Mensch, der nichts fürchtet als den Zeugen und den Richter, im Dunkeln tun, was, wenn er an einem einsamen Ort einem begegnet, dem er eine Menge Gold abnehmen kann, einem schwachen, der allein ist? Unser von Natur aus gerechter und guter Mann wird sich mit ihm sogar unterhalten, ihm behilflich sein, ihn auf den rechten Weg bringen. Der andere aber, der nichts einem anderen zuliebe tut und alles nur nach seinem Vorteil bemißt - nun, ich glaube, ihr seht schon, was der tun wird. Wenn er aber abstreitet, daß er ihm das Leben nehmen und sein Gold rauben wolle, dann wird er es niemals deshalb abstreiten, weil er es als von Natur aus schändlich beurteilt, sondern weil er fürchtet, daß es herauskommen, das heißt, daß er einen Schaden davon haben könne. Was für eine Einstellung, eine Einstellung, so recht dazu angetan, nicht nur gebildeten, sondern auch ungebildeten Menschen die Schamröte ins Gesicht zu treiben!